



# Protokoll zum 8. Plenum des Student\_innenRates im Wintersemester 2019/20

21.01.2020 um 19:15 Uhr

Ort: Felix-Klein Hörsaal, 5. Etage Neues Augusteum,  
Campus Augustusplatz, Universität Leipzig

Plenumszitat:

*Ich glaub' ich bin zu viel im StuRa, ich hab zu viele StuRa-Sex Träume“ Engagiertes StuRa Mitglied*

Thea Campe

Friedemann Wildhage

Jacob Preuß

## Vorschlag der Tagesordnung für den 21.01.2020

Sitzungsleitung: Thea Campe, Johannes Tunger

Protokoll: Marc Guhr

**Beginn** der Sitzung: 19:35 Uhr

**Pause** von 21:33 Uhr bis 22:03 Uhr

**Schluss** der Sitzung: 00:13 Uhr

1) Begrüßung.....	2
2) Inforundlauf.....	2
3) Plenumsorganisation.....	3
3.1) Feststellung der Beschlussfähigkeit.....	3
3.2) Beschluss der Tagesordnung.....	3
3.3) Bestätigung der Protokolle.....	3
4) Finanzen.....	4
4.1) Haushaltsausschussprotokoll vom 14.01.2019.....	4
5) Studentisches Leben.....	19
5.1) Umgang Leibnizladen.....	19
6) Wahlen.....	20
6.1) Sitzungsleitung WiSe 19/20.....	20
6.2) Haushaltsausschuss WiSe 19/20.....	21
6.3) Wahlausschuss der Student_innenschaft.....	21
6.4) Gleichstellungsausschuss der Uni – Vorschlag, Wahl im Senat.....	22

6.5) Studentischer Beirat Verbundprojekt Lehrpraxis im Transfer.....	22
6.6) Studienkommission des Sprachenzentrums.....	22
6.7) Mitgliederversammlung des Zentrums für Lehrerbildung und Schulforschung (ZLS).....	22
6.8) Kommission fzs.....	22
6.9) Campusfestausschuss.....	22
7) Struktur 1.0.....	22
7.1) Ergänzung der Satzung des Student_innenRates (Wahl BfsA).....	22
7.2) Audioaufnahmen zur Protokollführung (GO).....	24
8) Sonstiges.....	28
9) Struktur 2.0.....	28
9.1) Gleichstellung und Inklusion bei mehrfach besetzten Wahlämtern.....	28
10) Hochschulpolitik.....	30
10.1) Annahme der Antisemitismus-Definition der IHRA.....	30
10.2) Ausschluss von Bauplanungspartner_innen an der Universität Leipzig bei bekannten Schlechtleistungen in der Vergangenheit.....	30
11) Struktur 3.0.....	31
11.1) Einführung einer verpflichtenden Begründung für Plenaanträge.....	31
12) Hochschulpolitik 2.0.....	32
12.1) Stoppt die rechten Angriffe auf kritische Studierende!.....	32

## 1) Begrüßung

Thea C. eröffnet um 19:35 Uhr das 8. Plenum des Student\_innenRates

5

## 2) Inforundlauf

- 10 Nico L.: Wie bereits im letzten Plenum angemerkt, steht die Wahl zur universitären Gleichstellungsbeauftragten an. Sind nur noch wenige Stunden zur Bewerbungsfrist.
- Tina: Mensaausschuss tagt, Teilnahme als Student\_in möglich, falls mitmachen dann melden.
- 15 David: Ich und der Campusfest-Ausschuss haben die Absicht das Campusfest umzubenennen. Vorschlag: „Elsterrauschen am Campus“, andere Vorschläge gern einbringen.
- Nadia: Bundesverband Ausländischer Studierender hat sich getroffen, sie wird einen Bericht machen. Ist jetzt HoPo-Referentin des Verbandes. [Applaus]
- 20 Friedemann: Entschuldigt sich, nicht an der Sitzungsleitung teilzunehmen. Wurde gebeten durch Marie vom Referat für Inklusion: Sebastian Schulze vom URZ, macht Workshops zur Barrierefreiheit von Digitalem, bspw. Webseiten für blinde Menschen zugänglich. Schreibt dem Referat für Inklusion, wenn ihr beim Workshop mitmachen wollt.

Frage nach einer Person, wer will Sitzungsleitung für heute machen?

- 25 Nico E.:           Verfahrensvorschlag: für einzelne TOPS, abschreckend, die ganze Zeit da oben zu sitzen. Vielleicht abwechselnd. Erniedrigt wahrscheinlich die Hemmschwelle.
- Paul:               Paul moderiert gerne 5 und 6, wenn das ok ist.
- Thea:               Wird sowieso gewählt.

30

Abstimmung über Paul in die Sitzungsleitung für den 21.01.  
 Mh./0/2  
 Paul ist gewählt und nimmt an

### 35 **3) Plenumsorganisation**

#### **3.1) Feststellung der Beschlussfähigkeit**

Entsandte	Anwesende	Prozentual	Beschlussfähig	Beschlussfähig mit 2/3-Mehrheit
86	64	74%	Ja	Ja

40

#### **3.2) Beschluss der Tagesordnung**

- Sitzungsleitung:   bei 3.3 steht nicht das Protokoll vom 17.12. drin, das ist aber seit einiger Zeit online. Aufnahme und darüber beschließen. Wird so gemacht.
- Nico L.:             Es kam schon mehrfach. 6.2 vor Wahlen ziehen. Schon seit September vorliegend. Plenum befasst sich gerne mit Gleichstellung, sollte das dann auch bei den Wahlen ernst nehmen. Vor 5

45

Abstimmung Nicos Änderung:  
 Mh./0/23

50 Antrag angenommen → 6.2 vor 5 gezogen

#### **Abstimmung Tagesordnung (siehe oben):**

Ja	Nein	Enthaltung
Mh.	0	0

**→ Tagesordnung beschlossen**

#### **3.3) Bestätigung der Protokolle**

- Protokoll vom 17.12.
  - Änderungsvorschläge? → keine

55

#### **Abstimmung Protokoll 17.12.2019:**

Ja	Nein	Enthaltung
Mh.	0	17

**→ Protokoll beschlossen**

## 4) Finanzen

### 4.1) Haushaltsausschussprotokoll vom 14.01.2019

- 60 Sebastian Adam: PD 2020 35 Lesebühne Apropos, will den gerne rausziehen, da es mehr Kosten geben wird, will das gerne im Plenum diskutieren.
- Sebastian H.: AG 2020 017 rausziehen, RCDS.
- 65 Felix: AG 2020 014 Juso-Hochschul-Gruppe rausziehen  
 Felix Fink: AG 2020 016 sdw  
 Paul: Der Vollständigkeit halber. AG 2020 08 Leipzig School of Poker.  
 Nico L.: Ungern, aber sollte öffentlich festgehalten werden. 33 Entspannungs- in der Prüfungsphase. HFFS 2020 33
- 70 Elisabetta: Frage zum Antrag AG 2020 Z250 MHG ist da jemand da? Nein.  
 Paul: Kannst die Frage trotzdem stellen, die waren ja im Haushaltsausschuss.
- Elisabetta: Sammelt die Gruppe noch Spenden für Islamic Relief? Findet die Orga schwierig. Gibt personelle und organisatorische Überschneidungen mit der Muslimbruderschaft. Findet es schwierig.
- 75

**Rausgezogen:** PD 2020 35, AG 2020 017, AG 2020 014, AG 2020 016, AG 2020 08, HFFS 2020 33

#### Abstimmung Rest HHAP 14.01.:

Ja	Nein	Enthaltung
Mh.	0	3

→ **HHAP beschlossen**

#### PD 2020 35 Lesebühne Apropos

- 85 Sebastian A.: Heft mit neuer Literatur rausgebracht. Wollten musikalische Begleitung. Hat schon stattgefunden. Musiker\_innen sind aufgetreten mit der Aussicht kein Geld zu bekommen. Wurden mehrere Anträge gestellt.  
 585 Gesamtkosten, Gesamteinnahmen mit StuRa 380, 80 Euro FSR, FSR Germanistik ist abgesagt worden, Anglistik ist schwierig. Sollte heute gemacht werden, damit Musiker\_innen Geld bekommen können.
- 90 Lasse: Nein. Findet das unterstützenswert. Ist gute Arbeit. Sollte unterstützt werden.  
 Kritik der FSR ist, das wurde heute von Sebastian entkräftet, dass nur Männer aufgetreten seien. Anliegen Gehör verschaffen. Und es gibt ein tolles Buch.
- Alina: Hat sich im HHS enthalten. Stand war 11 männliche Musiker, keine FLINT\*-Personen, dann waren es 9 und nur eine Flint\*-Person. Findet es schade, wenn Männerbund-Charakter entsteht.
- 95 Sebastian A.: Kritik gehört und vernommen. Beim nächsten Mal werden sie das ändern.  
 Beccs: Ist vom RGL, bittet Menschen sich zu überlegen, was man sagt, auch trans Männer sind Männer, bei Flint\* auch gemeint. Weißt darauf hin, weil es nims Job ist.

100 Sebastian: nur 80,- anderweitig übernommen. Auf 505 Erhöhung, die durch den StuRa übernommen wird. 305 auf 505 Euro.

Änderungsantrag Sebastian: Erhöhung auf 505€:  
Mh./2/13  
→ angenommen

105 Abstimmung über PD 2020 35 Lesebühne 505€ Förderung:  
Mh./2/9  
→ angenommen

## 110 2020 017 RCDS

115 Sebastian H.: Spricht über den RCDS. Ortsgruppe eines größeren Verbandes, Politische Hochschulgruppe, auch an HTWK. Bundestagsfahrt, Gespräche mit MdL, Einladung von Politiker\_innen an die UL, wirken als politische Hochschulgruppe auf politische Entscheidungsträger ein, sowie andere auch.

120 Ergebnis des HHA, da wurden viele Gründe mitgeteilt, einige Gründe wurden zurückgezogen. Mail an Mitglieder des HHA schon vorher. Antwort: Mitglieder im Plenum fragen.

Sieht keine formale Gründe für möglich. Korrekter Antrag und umfassender AG-Bericht des Jahres 2019.

125 Möchte wissen von Alina, Paul, Jacob und Johanna. Geht um das Fortbestehen des RCDS. Gesamter Vorstand ist heute da für Fragen, sowie Matthias der ehemalige Vorstand.

130 Alina: Hat mit nein gestimmt. War bei der Veranstaltung mit Philipp Amthor da. Konnte nicht rein. Kam nicht rein. Wurden Leute nicht reingelassen, trotz formaler Anmeldung vorher. Eine dritte Person kam dann während der Veranstaltung rein.

Gast wurde gefragt, hat dann gesagt alle sollen rein.  
Dann kamen alle rein. Referent für Lehramt und Referent für HoPo kamen nicht rein, sie findet es schwierig, weil es dann nicht offen für alles ist.

135 Paul: Kontext zur E-Mail an Sebastian: Paul ist Mitarbeiter im Finanzreferat. Im HHA wird ein Ergebnisprotokoll angefertigt. Berichte sind auch zur Plenumseinladung angehängen. Üblicher Weg ist dann im Plenum zu diskutieren. Ist im Ausschuss der übliche Weg, dass es entschieden wird. Konnte aber nicht für alle antworten.

140 Jacob: Formale Anmerkung; ist auch im HHA. Es geht hier um den Status als Arbeitsgruppe beim Student\_innRat. Geht nicht um ein grundsätzliches Verbot oder eine Ablehnung. Das wäre wichtig im Hinterkopf zu behalten. Für Arbeitsgruppen gilt laut Satzung im StuRa, dass die Arbeitsgruppe muss für alle Studis offen sein und Veranstaltungen müssen offen sein, das leitet sich daraus ab. Sie treten auch als AG auf wenn die Veranstaltung stattfindet. Raumbuchungen an der Uni macht nicht die AG, sondern die

laufen über die Geschäftsführung des StuRa. Veranstaltungen müssen für alle zugänglich sein, das war nicht gegeben.

- 150 Hat noch andere Gründe, auch inhaltlicher Natur. Sollen als AG gerne kritisieren, was der StuRa macht, darauf möchte er nicht weiter eingehen. Aber als AG sind sie Teil des StuRa, und man sollte da wenigstens gemeinsame Grundwerte haben.
- 155 Laut den Facebook-Aktivitäten des Jahres 2019 findet er da Sachen, die nicht unbedingt vereinbar sind mit Grundwerten des StuRa. Z.B. Belustigung über Gendersprache. Der StuRa bemüht sich sehr grundsätzlich um eine Gleichstellung von Geschlechtern. Begriffe werden verwendet wie „#erzwungene Gendersprache“. Auch macht man sich lustig über die Objektivierung von Frauen, in dem konkreten Fall, und Sexismus. Und 3.
- 160 gibt es eine Solidarisierung mit schlagenden Verbindungen, und gegen die haben wir durchaus Beschlüsse. Plädiert dafür den Status als AG nicht zu empfehlen.
- 165 Johanna S.: Auch im HHA, ich habe mich enthalten, weil nach Berichten der Veranstaltung nicht mehr so ganz sicher war: wie arbeitet die AG, ist das halbwegs StuRa-konform? Enthaltung, dass es hier nochmal besprochen werden kann. War keine inhaltliche Debatte, ob man die Gruppe cool findet oder nicht.
- 170 Sebastian H.: Auf Alina eingehen. Seine Erfahrung ist anders. Hat auch teilgenommen an der Veranstaltung. Hat den Raum voller in Erinnerung. Wurde von Matthias gebucht über die Jura-Fakultät. Kapazität von 80 Menschen, 100 wurden reingelassen. Anmeldung per Mail, rechtzeitig. Saal wurde gefüllt, damit es rechtzeitig los geht.
- 175 Kurz davor, Raum war schon voll. Haben das auch unterschrieben, dass sie den Brandschutz beachten. Hätten also mehr Menschen reinlassen können, dann also mit Risiko leben, oder Leute rauswerfen, damit angemeldete Personen rauswerfen, schwierige Situation auch für Matthias und ihn. Findet die Kritik berechtigt.
- 180 Matthias: Vorgänger von Sebastian. In Abstimmung mit der Polizei und Büro Philipp Amthor. Begrenzte Zahl wegen Brandschutz, hat sich auch schon vorher eingesetzt. Hat auch andere Räume erfragt, aber wegen vorlesungsfreie Zeit nicht bekommen. Raum in der Jura-Fakultät, war das größte was ging.
- 185 Schon als Bekanntgabe, wegen Platzgründen, Anmeldung daher notwendig. Zudem wurden Bücher gestohlen, Straftat, wurden drei Bücher gestohlen.
- 190 Beccs: Hat nicht teilgenommen. Spannend, dass im Vorfeld gesagt wurde. Frauen mit blinker blinker Augen kamen wohl rein, Männer auch nicht. Was ist da dran.
- Matthias: War als Vorsitz damit beschäftigt alles vorzubereiten. Hatten ein Team, aus Frauen und Männern, die das geregelt haben. Gab keine Kritik bis heute, klang vorgeschoben. Veranstaltung wurde gelobt, auch von nicht RCDS-Redner\_innen.

- 195 Doro: War bei der Veranstaltung. War nicht beim HHA, hätte sich wahrscheinlich nicht dafür entschieden, wie sie der Wahrnehmung ist. Es war letztlich Platz da, also kann das nicht so das Problem gewesen sein. Fragt sich, Jacob, Hausrecht beim StuRa. Sebastian sagt RCDS hätte gerade stehen müssen.
- 200 Wer wäre denn verantwortlich gewesen, StuRa oder RCDS? Hinweis: Vortragsveranstaltung mit C. Lindner, Saal voll, gab auch kein Problem mit Brandschutz
- 205 Jacob: Vergabe von Räumen hat verschiedene Ebenen. RCDS kann auch auf eigenen Namen buchen, in diesem Fall über die Jura-Fakultät. Sobald es über die zentrale Raumverwaltung geht, geht es über den StuRa, und dann liegt Hausrecht dort. Da haben sie auch ein Gutachten vom Justitiariat, war nicht darüber informiert, dass es in dem konkreten Fall über die Jura-Fakultät ging.
- 210 Nico: Ihn irritieren die Argumente. Sieht es kritisch, dass eine einzelne Veranstaltung herausgenommen wird. Sieht eine Veranstaltung, die gemacht wird, er würde Amthor nicht einladen, aber der RCDS darf das. Gruppe ist basisdemokratisch und auch in den Senat gewählt. Wenn er hört, dass gepöbelt wird, sieht er das kritisch. Wenn es inhaltlich ist, ist das anders.
- 215 Müssen auch mal andere Positionen ausgehalten werden. Sollte nicht die Daseinsberechtigung in Frage gestellt werden. Gibt viele HoPo-Gruppen, die sich für Studis einsetzen. StuRa sollte selbstbewusst sein, das auszuhalten oder im Plenum zu argumentieren. Falscher Rahmen, falsches Setting, falsches Framing, bekommt eine Färbung.
- 220 Wir sollten nicht über die Anerkennung von parteipolitischen AGs reden. StuRa legt sich vielleicht lahm.
- 225 Ablehnung ginge vielleicht formal, inhaltlich nicht. Annahme formal. Formalistischer Anspruch, das kann er verstehen, werden darauf hingewiesen, bei formalen Fehlern sollten sie keinen Status haben. Sollte von einem aufs andere Jahr aber nicht direkt entzogen werden. Handelt es sich inhaltlich wohl um einzelne Sachen, Gespräch suchen. Formale Fehler können passieren, das wissen alle.
- 230 AG aus inhaltliche Gründen nicht anzunehmen ist falsch. Gibt es keine Gründe, sollte dies nicht passieren. Wenn parteipolitische Gruppen ausgeschlossen werden, dann ist das eine Grundsatzentscheidung. Alle sollten die gleichen Regeln haben. Debatte grundsätzlich wichtig, dieses Jahr wird nicht schön, unter anderem Finanzlage des StuRa, plädiert dafür die
- 235 Gruppen anzuerkennen, um nicht noch eine Baustelle zu haben
- Thea verliest ein Statement des Referenten für Hochschulpolitik Lukas Gliem:
- 240 „Liebes Plenum,  
da ich leider zur HHAP-Debatte nicht da sein kann, hier ein paar Worte zur Nicht-Empfehlung der JHG und des RCDS im HHA. Ich möchte erklären, weshalb ich es für den falschen Zeitpunkt halte, um abseits formaler Kriterien über die Nicht-/Anerkennung von parteipolitischen AGs zu reden.

245 Meine Befürchtung ist nämlich jene, dass der StuRa sich selbst lahm legt,  
indem er zwei seiner parteipolitischen AGs gegen sich aufbringt. Ich sehe  
zwei grundlegende Gründe für eine Ablehnungshaltung. Zum einen könnten  
es inhaltliche Gründe sein, zum anderen formale. Ich möchte kurz die  
beiden Möglichkeiten betrachten.

250 Schauen wir erstmal in die formale Richtung. Diesen Fall nehme ich einfach  
mal als Grundlage für die Entscheidung des HHA an, die Anträge nicht zu  
empfehlen. Grundsätzlich kann ich den formalistischen Anspruch  
nachvollziehen. Ich denke auch, dass eine Gruppe, die systematisch und  
nach mehrfachem Hinweis formale Fehler begeht und alte nicht korrigiert,  
keinen Anspruch auf den AG-Status hat. Jedoch zeigt sich mir kein Grund,  
255 weshalb die beiden Hochschulgruppen von einem Jahr auf das nächste so  
viele bewusste Formfehler begehen sollten, dass mit ihnen kein Dialog über  
ihr Fehlverhalten und wie es in Zukunft vermieden werden kann, möglich  
sein sollte. Daher muss ich davon ausgehen, dass es sich lediglich um  
Einzelsituationen handelt. Hier sollte aber der Versuch im Vordergrund  
260 stehen, eine gemeinsame Lösung zu finden und der Gruppe Hinweise und  
Unterstützung zu geben, Fehler nicht ein zweites Mal zu begehen. Außerdem  
sei an dieser Stelle auch nochmal die Anmerkung gemacht: alle  
hochschulpolitisch Aktiven wissen, wie schnell Formfehler begangen werden  
können. Das reicht vom kleinen FSR bis zu den mitgliederstärksten  
265 parteipolitischen Gruppen und auch dem StuRa, seinen Entsandten und  
Amtsträger:Innen selbst. Also seid nicht so streng. Nun aber zum Inhalt. AGs  
aus inhaltlichen Gründen nicht anzunehmen, halte ich für grundlegend und  
schlicht falsch. Der Arbeit des StuRa und damit seiner AGs liegen seine  
Satzung, Ordnungen und die Beschlusslage zugrunde. Sollte keine dieser  
270 Grundlagen verletzt worden sein – mit dem Hinweis auf Ausnahmen bei  
Formfehlern und etwas Kulanz – bleibt es meiner Einschätzung nach aber  
eine Grundsatzentscheidung, parteipolitischen Gruppen den AG-Status zu  
gewähren oder nicht. Ich halte das für eine Grundsatzentscheidung  
aufgrund meines eigenen Anspruches dahingehend, bei Einhaltung der  
275 Spielregeln alle Spieler:Innen gleich zu behandeln. Diesen Anspruch könnt  
ihr teilen, müsst ihr aber nicht. Und grundsätzlich halte ich auch die Debatte  
um eine etwaige Grundsatzentscheidung – oder ob wir den Grundsatz  
ablehnen – für sehr wichtig und spannend und möchte sie gern führen.  
Allerdings halte ich es für sehr unklug, diesen Entscheid einer langen und  
280 fundierten Debatte im Plenum vorauszunehmen. Wie ich bereits bei der  
Debatte um unseren Haushalt 2020 gesagt habe: dieses Jahr wird nicht  
schön. Das viel zu hohe Wahlergebnis der AfD, die mitte-rechts Koalition,  
die sich daraufhin gebildet hat und nun unser Hochschulfreiheitsgesetz  
novellieren wird, das Zugehen der CDU auf den rechten Rand ihrer eigenen  
285 Partei und darüber hinaus, die prekäre Lage antifaschistischer Bündnisse  
(siehe VVN-BDA) und nicht zuletzt unsere eigene angespannte Finanzlage,  
stimmen mich nicht unbedingt optimistisch.

290 Ich plädiere daher unter Vorbehalt etwaiger Verstöße gegen unsere  
Beschlusslage dafür, den Gruppen ihren AG-Status anzuerkennen - schlicht  
und ergreifend, um nicht noch eine weitere hochschulpolitische Baustelle zu  
haben. Hashtag Realpolitik.“



295 Jules: Will Nico zustimmen. Findet das Demokratieverständnis schwierig mancher Positionen hier. Auch AG-Status aberkennen anhand einer Veranstaltung: da sollte man Gespräch suchen, klingt für ihn nach Aussage gegen Aussage. Ist auch nicht immer der Meinung des RCDS, es gibt fernab der politischen Veranstaltungen auch andere Veranstaltungen, die cool sind. Physik und Astro-Studis würden das vielleicht vermissen

**GO-Antrag (3):** Schließung der Redeliste

**Begründung:**

**Gegenrede:** formal

**Abstimmung:**

Ja	Nein
35	28

**Ergebnis:** **angenommen**

300 Redeliste geschlossen.

305 Sebastian H: Wurde viel gesagt. Will etwas richtig stellen. Seit er das Amt hat, hat sich gezeigt: engere Arbeit mit dem StuRa, mit RGL, HoPo, auch mit Friedemann im Rahmen der Geschäftsführung. Gespräch über Rahmen für die Raummiete über StuRa. Positive Tendenz. Wird weiter gehen. Findet es gut, dass sich viele Menschen schon für die Gruppe ausgesprochen hat. Liberale HSG könnte in zwei Wochen dran kommen. Was passiert, wenn heute nicht anerkannt wird? Spricht sich dafür aus, die Gruppen anzuerkennen und der HoPo-Gruppe Arbeit zu ermöglichen.

310 Anmerkung zur Geschäftsordnung

Bei andere Anträgen kann man nicht außerhalb der Redeliste stehen. Sollte auch so gehandhabt.

315 Nico L.: Gibt die Regel, dass Antragsstellende das machen können. Sollte in Zukunft gemacht werden. Obliegt der Sitzungsleitung.

320 Thea: Ist auch manchmal verwirrt. Wird das so handhaben, dass es außerhalb der Liste geht.

325 Femke: Referat für Inklusion. Will an Nico anknüpfen und Fragen an den Raum stellen. Wir führen keine Grundsatzdiskussion über den RCDS, sondern über den AG-Status als StuRa-Gruppe, Raumfragen und alles was damit einhergeht. Inhaltlich wurde gute Kritik von Jacob gebracht, können da gerne auf die inhaltliche Ebene weitergehen. Fragt sich über vorhandenes Demokratieverständnis, Sexismus ist keine Grundlage für Basisdemokratie. Will kein Sexobjekt sein, wird nicht mitgesprochen.

330 Konstatin: FSR Physik und Meteorologie. Stellvertretender Vorsitz von RCDS. Will noch mehr auf Inhalt eingehen. Vorwurf des Sexismus und Antifeminismus, nicht gerechtfertigt, fühlen sich alle dem Grundgesetz verpflichtet und §1, lehnen Diskriminierung ab. Auf die Punkte: Frauen sollten nicht als Objekt

335

dargestellt werden, ging darum die hochschulpolitische Debatte zu karikieren beim Sprachgebrauch. Gendern im öffentlichen Raum ok, sagt auch Bundesverband, denkt, dass das nicht bei Abschlussarbeiten, Bachelorarbeiten in den Naturwissenschaften notwendig ist. Denkt, dass das unterschiedliche Herangehensweisen beim Thema Gleichstellung sind. Gespräche. Sind für Kritik offen, Vorstand ist seit einem halben Jahr im Amt. Kritik kam erst in den letzten Wochen. Sind gesprächsbereit.

**GO-Antrag (4):** Abbruch der Redeliste, ggf. sofortige Beschlussfassung

**Begründung:**

Hat eigentlich ne Frage. Wir sind doch im GO-Antrag Schließung der

**Gegenrede:**

Redeliste, da kann doch kein anderer GO-Antrag verschachtelt werden. Geht das?

**Abstimmung:**

Ja	Nein
13	Mh.

**Ergebnis:**

**abgelehnt**

Thea:

Auslegungssache. Steht nichts in den Ordnungen. Fertig geschlossener GO-Antrag; es geht gerade normal weiter, Beispiel: auch eine lange Redeliste müssen noch gekürzt werden können.

345

Nico FSR Powi:

Vorsitz freier Campus. Auch bei der Lindner-Veranstaltung gab es Brandschutz, daran haben sie sich gehalten. Zur Klarstellung. Eingang auf Jacob: spricht der Gruppe nicht das Existenzrecht ab. Doch einer politischen Hochschulgruppe das Recht zu verweigern, Räume zu buchen, mach es schwer bei Wahlen oder Wahlveranstaltungen zu partizipieren, HS-Wahlen sind auch parteipolitisch. Sollte dann allen zugänglich sein.

350

Lasse:

findet es schwachsinnig. Ist auf jeden Fall ein Vorgehen gegen den RCDS und deren Existenz. In der Satzung steht, dass Gruppen allen offen sein sollen, wenn die Ziele passen. RCDS ist konservativ, macht auch Einflussnahme innerhalb der Union. Wahrung von Oppositionspositionen wichtig. AG-Status kann nicht aberkannt werden. Auch wenn inhaltlich Themen schwierig, Sexismus etc.

355

Er als KSS-Sprecher weiß, dass die Gruppe auch wichtig ist, hat für Studis etwas erreicht. Aktueller Bildungsminister ist von der Union. RCDS hilft Ziele zu erreichen.

360

Benedikt Bierbaum: Studentischer Senator, Mitglied im RCDS, ist auch über die Liste in den Senat gekommen. Versteht sich gut mit Kolleginnen, zeigt, dass das geht; Diskurs muss gewährleistet werden, Meinungen müssen austauschbar sein. Würde so nicht gewährleistet. Mit Verlust des AG-Status, würde Recht auf politische Meinungsbildung wegfallen. Einige Menschen an der Uni teilen aber die Ideen, und finden die Arbeit gut. Findet es ungerecht, wenn der AG-Status weg ginge, tragisch persönlich und auch demokratisch.

365

- 370 Beccs: Fühlt sich mal mitgemeint. Gesagt wurde es nicht wie immer. Versuch der engeren Zusammenarbeit stimmt. Sieht großes Problem. Als AG müssten sie sich an die Beschlüsse des StuRa halten, Beschlusslage zu halten steht auf dem neuen AG-Zettel. Gibt einen Antrag gegen jede Querfeindlichkeit, gilt damit zur Beschlusslage. Wie wird die Gruppe damit umgehen in Zukunft?
- 375 Will auch nicht über nims persönliche Erfahrungen sprechen misgendert zu werden, findet das nicht lustig. Wie will der RCDS damit umgehen in Zukunft? Auch wegen Inklusion.
- 380 Sebastian H.: Als Vorsitzender des RCDS: wir werden uns in Zukunft an die existierende Beschlusslage halten. Sollte es wieder dazu kommen, werden wir das Referat kontaktieren, Strategie ausarbeiten oder die Veranstaltung nicht machen.
- 385 Felix Fink: Persönlicher Eindruck: RCDS hat sich die letzten zwei Jahre liberalisiert. Auch wenn es inhaltliche Grenzen gibt, Junge Alternative sollte nicht anerkannt werden. Liberalisierung und Zugang auf StuRa sieht das so. Sündiger lieber in der Kirche als draußen.
- 390 Johanna.: Als HHA-Mitglied. Hat das Gefühl auf die Vorwürfe reagieren zu müssen. Existenz des RCDS zu schauen. Ziel des HHA, Arbeit nach formalen Kriterien. Erstens: Ist nur eine Empfehlung des HHA. Existenzberechtigung nicht angezweifelt. Ging um einzelne formale Punkte. Diskussion in der Debatte im Plenum, freut sich auch darüber, findet es schade, dass sich das mit den inhaltlichen Sachen vermischt hat. Nur eine Empfehlung.
- 395 Jacob.: Findet es gut, dass inhaltlich gesprochen wird. Es wird keine Raumnutzung verboten. Das ist eine Falschdarstellung, findet er schwierig. Auch als andere Gruppe geht das genauso, genauso weitere Veranstaltungen, oder aktive oder mehr Teilnahme am Plenum. Wird nicht genommen, wenn der AG-Status nicht mehr da ist. Findet es auch schwierig, wenn gesagt wird ja, da gab es Äußerungen, aber das war nicht so gemeint. Steht jetzt doch so da. Referent für HoPo warf die Frage auf: gibt es denn mögliche Konflikte mit der Beschlusslage? Ja, die gibt es, wir haben uns schon ausgesprochen gegen Seximus, oder Kooperation mit Studentenverbindungen. Vielleicht wird das in Zukunft besser, in der Vergangenheit war das nicht gut.
- 400
- 405 Matthias: Hätte noch viel zu sagen. Wir sind auch Menschen und machen Fehler. Vergangenheit war nicht immer gut und so wie man es sich wünscht. Wie Sebastian: sie sind diskursorientiert. In FSR und auch woanders sind sie reingewählt.
- 410 Widerspricht Argumenten von Jacob. Räume sind kostenlos zum Beispiel als AG. Erstmaliger Vorgang, dass anerkannte AGs, anhand einzelner Vorfälle nicht bestätigt werden. Wünschen sich dass Jusos und freier Campus bestätigt werden.
- 415 Zusammenstehen in der politischen Lage des Landes Sachsen, zusammenarbeiten. Sollte nicht auf wackeligen, organisatorischen Füßen stehen.

420 Nico L.: Bittet Zwischenrufe zu vermeiden. HHA-Mitglied, sagt, dass über Inhalt  
 425 gesprochen wird. Wieso nicht über einen Antrag? Weshalb, ist das vielleicht  
 demokratiehemmend, widersprechen sie der Satzung? Beschlusslage ist  
 nicht teil der Satzung. Was sind die Gründe einen AG-Status zu verhindern?  
 Keine Kollektivstrafe möglich, wegen einzelnen Mitglieder zu bestrafen.  
 Wenn an der Satzung argumentiert werden soll, sollte das bleiben, wenn  
 inhaltlich dann inhaltlich. Setzt sich auch für Pluralität ein. AG-Status heißt  
 430 Anträge im Plenum zustellen, auch Finanzanträge, deutliche Beschneidung  
 der Rechte. Anfrage an Räume, haben sie auch mittelbar Hausrecht. Laut  
 Kanzlerin, nur wenn es um rechte Gruppen geht beim StuRa  
 Ist eine aktive Gruppe, teilen nicht alle die Ziele, ist jedoch aktiv.  
 Kollektivstrafe nicht notwendig. Es geht hier nicht um politisches Kalkül.

435 Matthias: Möchte verhindern, dass der StuRa viel Geld in Rechtskosten investieren  
 muss. Status entziehen wäre undemokratisch und existenzbeschneidend,  
 nicht gerechtfertigt. Ist keine kleine Gruppe, Post geht an die CDU,  
 Unterstützung durch die Mutterpartei. Einzelne Personen können am Plenum  
 teilnehmen oder Anträge stellen. Macht Sebastian auch. Wahl war mit 50%  
 für nicht HoPo-Gruppen. Zugang zu Senat oder StuRa ist also weiter  
 gegeben.

440 Sebastian H.: Vorwurf er mache RCDS-Politik über den FSR Wiwi: er spricht sich dagegen  
 aus. Wurde alles im FSR WiWi besprochen. Einziger Antrag ist gerade die  
 Antragsbegründung.  
 445 2. CDU-Nähe. Zwei verschiedene Arten der Organisation. RCDS ist eine  
 Sonderform, Partei sagt von oben nicht, was die Gruppe zu tun hat.  
 3. Das war kein Androhung von Rechtsstreit. Gab 2008 eine lange Debatte.  
 Und einen Streit mit Klage zwischen StuRa und RCDS. Will es gerne anders  
 machen, will es besser machen. Wollen angesprochen werden. Bin oft am  
 450 Campus. Können auch gerne inhaltliche Anträge zum Thema RCDS gestellt  
 werden. Sebastian würde dann auch da sein, allerdings nicht für FSR WiWi.

**GO-Antrag (11):** Geheime Abstimmung

**Begründung:**

**Gegenrede:** nicht zulässig

**Abstimmung:**

Ja	Nein

**Ergebnis:** **angenommen**

Wahlvorstand:

Moritz K., Lukas R., Femke O., Nico E., Carsten Seemann, Angelika Probst

455

- Alina: Verfahrensfrage: Können Nichtmitglieder des Plenums oder der Studierendenschaft in den Wahlvorstand kommen? Falls nein würde Alina diese Frage stellen.
- 460  
Thea: Schwer das herauszufinden. Sitzungsleitung entscheidet das. Frage ist zulässig.
- Alina: Frage nach Mitgliedschaft in der Studierendenschaft und politischen Gruppen, Vereinen etc.
- 465  
Moritz: Mitglied des Plenums, Referent Für FSR-Kommunikation, verfasste Studierendenschaft
- Femke: Aktion Sühnezeichen Friedensdienste, Freunde der Gedenkstätte Euthanasie, ist Mitglied der verfassten Studierendenschaft,
- 470  
Lukas: Mitglied FSR Humanmedizin, DJH, evangelische Kirche, verfasste Studierendenschaft
- Nico: FSR Philosophie, ver.di und Rote Hilfe, verfasste Studierendenschaft
- Carsten: Neu im RCDS
- 475  
Angelika: Kein entsandtes Mitglied im Plenum, aber Teil des FSR Jura, Stellvertretende Vorsitzende RCDS Leipzig, katholische Kirche
- Alina: Du bist also nicht Mitglied in der verfassten Studierendenschaft, Carsten?
- Carsten: Nein.
- 480  
Alina: Da es bei Carsten schon klar ist, auch die Frage an Angelika; Mitglied?
- Angelika: Ja.
- Lucie: vom FSR WiWi. Bittet um Einzelabstimmung.
- 485 Einzelabstimmung über die Wahlvorstände:
- Moritz: Mh./0/1
- Femke: Mh./0/2
- 490  
Lukas: Mh./0/4
- Nico E.: Mh./0/5
- 495  
Carsten: 15/15/33
- Angelika: Mh./3/25
- Alle gewählt außer Carsten, Wahl angenommen
- 500  
Geheime Wahl.
- Wahlgang + Pause von 21:32 bis 22:03

**Abstimmung AG-Status RCDS 2020:**

Ja	Nein	Enthaltung	ausg. SZ	ingesammelte SZ
41	9	19	69	69

**Ergebnis: angenommen**

Sitzungsleitung: Verweist auf Fragen, die offen sind. Gerne an den StuRa herantreten, auch außerhalb des Plenums. Fragen, die durch ungelöste Ordnungszugehörigkeiten entstehen werden weiter bearbeitet.

510 AG 2020 014 Juso HSG

**GO-Antrag (9):** Sitzungspause bis Lucas Schopphoven den Saal verlassen hat.  
**5 minütige Sitzungspause**, Sachverhalt zu klären.

**Begründung:**

Will jetzt grundsätzlich fragen: Vorgehen ohne Begründung die Leute vor die Tür setzen? Worum soll es gehen? Was hat das zu tun?

**Gegenrede**

**Lucas S.:**

Hausrecht StuRa ja. Aber er ist auch Teil der verfassten Studenschaft. Warum soll das passieren, welche Gründe?

**Abstimmung:**

Ja	Nein
32	17

**Ergebnis: angenommen**

Nachfrage Felix F.: Nachfrage: gibt es dafür eine Grundlage? Wenn nicht keine Pause. Sondern diskutieren.

515 Klärung in der Pause 22:11 – 22:30

Thea: Lucas S. wird den Saal verlassen. Rederecht, neutral, auf zwei Minuten sollte reichen.

520 Lucas S.: Findet Entscheidung weder rechtmäßig noch sinnvoll, werde jedoch aus Respekt vor dem hohen Haus gehen, getreu dem Motto der Klügere gibt nach. Wird ihn nicht brechen.

Nico: Will GO-Antrag stellen.

525 Thea: Will Debatte vermeiden, Nico bitte unter Sonstiges.

**AG 2020 014 Juso HSG**

530 Felix Fink: Warum die Entscheidung so? Entscheidung ähnlich bei den anderen?  
 Felix R.: Sprecher der Jusos Leipzig. Was waren die Gründe keine Empfehlung auszusprechen? Geht gerne auch auf Nachfragen oder Kritik ein.

Paul: Kann sagen: hat sich enthalten, im letzten Jahr gab es persönliche Erfahrungen, kein formaler, kein inhaltlicher, sondern ein persönlicher

535 Grund, dass er keine Stimme geben kann. Ergebnis war dann eine Nicht-Empfehlung, gut dass es hier herausgezogen wird.

540 Nico L.: Findet es schwer in solchen Debatten persönlich zu argumentieren. Findet das nicht gut, weiß das nicht sonderlich zu schätzen. Auch nicht einzelne Mitglieder auszuschließen.

545 Jacob: hat sich den AG-Bericht durchgelesen. Es fällt auf: es gibt keine Nein-Stimme, niemand war fundamental dagegen. Er hat sich die Veranstaltungen durchgelesen, viele interne Veranstaltungen, eher Selbstbeschäftigung, nur drei öffentliche Veranstaltungen, findet es schade, da die Aufgabe durchaus ist, öffentliche Veranstaltungen zu machen. Intern hat der HHA schon festgestellt, dass es besser gewesen wäre einfach nochmal einzuladen, ist intern schon geklärt, dass das in Zukunft anders gemacht werden wird.

550 Alina: Keine Nein-Stimme. Enthält sich, da es Reibungen mit ihrem FSR gab, findet Feminismus-Begriff schwierig.

555 Lasse: Zu Jacob, wenn du dir mehr Veranstaltungen wünschst, dann gib eine Ja-Stimme. Findet es nicht sinnvoll. Konflikt wegen einer DVD und zu wenig gemacht. Ja ist richtig, aber doch kein ausreichender Grund. Sie haben Senatskampagne gemacht und wollen ihre FB-Seite betreiben.

**GO-Antrag (3):** Schließung der Redeliste

**Begründung:** Von den Ausschussmitgliedern gab es bereits das Eingeständnis, dass es nicht gut gelaufen ist.

**Gegenrede:** keine

**Abstimmung:**

Ja	Nein

**Ergebnis:** **angenommen**

560 Felix R.: Danke an Alina und die anderen, kein Grund nicht zu empfehlen, danke. Andere Punkte. Persönliche Gefühle oder mangelnde Kooperation. Wenn ihr mehr darauf eingehen wollt gerne, ansonsten sind es Hinweise, die wir gerne beachten wollen. Haben auch interne Veranstaltungen, Arbeitstreffen, Auseinandersetzung mit der eigenen Orga, wie jede Gruppe, gab aber auch Veranstaltungen mit 100 Mitgliedern.

**Abstimmung AG-Status Juso HSG 2020:**

Ja	Nein	Enthaltung
Mh.	0	1

**Ergebnis: angenommen**

AG 2020 016 sdw-Regionalgruppe Halle

- 570 Pelikan: Gruppensprecher der Gruppe, wollte ebenfalls fragen, wieso der Status nicht mehr anerkannt werden soll, davor schon.
- 575 Jacob: Auseinandersetzung mit der Satzung: §17, seid unserem Verständnis eine Regionalgruppe, der Personen, die gefördert werden von der sdw. Enger Kreis. Müssen als AG offen für alle Studis sein. Fest umschlossene Gruppe von Stipendiat\*innen für ihn nicht offen und damit ein Konflikt mit unserer Satzung.
- 580 Lasse: Wie schon beim RCDS. Ziel ist die Stipendiat\_innen-Gruppe der sdw zu repräsentieren. Andere, die nicht Teil sind, stehen dem ja nicht entgegen. Kann ich da juristisch nicht sehen.
- 585 Pelikan: Punkt dass Veranstaltungen bisher nur für Stipendiatinnen waren. Ja Treffen, sie haben den Beschluss, mehr Veranstaltungen für alle Studierenden zu machen, für die ganze Studierendenschaft und Menschen. 2019 wurde mehr intern gearbeitet. Arbeit vielleicht zu sehr auf sich fokussiert. Regionalgruppentreffen waren jedoch immer offen, wurden jedoch nicht beworben. So ist wohl der Eindruck entstanden, dass das nicht offen ist. Möchten das im Jahr 2020 ändern und plädieren.
- 590 Beccs: Einzige öffentliche Veranstaltung von Naida Pintul. Behauptet trans Frauen sind keine Frauen, außer sie unterzögen sich einer Genitalverstümmelung. Sagt auch was für ein Körper ist, findet das problematisch.
- 595 Maxim: Auch Mitglied dieser Gruppe. Sind sich der Problematik der Transfeindlichkeit bewusst. Haben sich dazu positioniert. Ging um Prostitution und Sexarbeit. Haben sich vorbereitet und keinen Raum geöffnet, vom Thema abzuweichen. Es gibt den Beschluss, den Auftritt von queerfeindlichen Menschen abzulehnen. Wird dann in Zukunft auch so gehandhabt und so gehalten. Wird keinen Raum mehr dafür geben.
- 600 Beccs: Verständnisfrage: Anti-Trans-Gender Ideology steht direkt unter ihrem Profilbild, was soll das überhaupt heißen? Findet es spannend zu sagen, dass man sich an den Beschluss hält, wenn es um was anderes ging. Schwierig, wenn das alles in der Biografie dieser Person steht. Und auch Sexarbeit nur von echten Frauen gemacht wird.
- 605 Felix Fink: Versteht vieles, was gesagt wird, beim letzten Punkt ging es um eine Aufzählung, wer sich wie versteht.
- 610 Sebastian H.: Werdet ihr euch an die Beschlusslage des StuRa zu halten, und das bedingungslos unterstützen?
- 615 Maxim: ja. Haben uns vor der Veranstaltung bemüht, das zu trennen. Können uns vorstellen, dass das nicht getrennt werden kann. Werden sich auf jeden Fall daran halten, ist keine queerfeindliche Gruppe.



Paul: Will nochmal nachfragen. Beschluss war ja nach der Veranstaltung, würdet ihr die Veranstaltung nochmal so durchführen?

Pelikan: Nein.

620

### Abstimmung AG-Status sdw-Regionalgruppe 2020:

Ja	Nein	Enthaltung
27	3	27

### Ergebnis: abgelehnt

### AG 2020 018 School of Poker

625 Hendrik: Paul hat diesen Antrag rausgezogen. Bittet Paul um das erste Wort. Ist Mitglied und Ansprechpartner für Fragen und informiert.

Paul: Um der Frage vorzugreifen. Hat sich enthalten, da er Glücksspiel schwierig findet. Auch im AG-Bericht steht, wie viel Glücksspiel Poker ist.

630 Hendrik: Will weiter noch Fragen sammeln, hat ein bisschen was vorbereitet.  
Beccs: Gerade im Kontext Glücksspiel und Sucht: wie weit setzt sich die Gruppe mit Suchtprävention auseinander? Wie können da Bedenken ausgeräumt werden?

635 Nico E.: Metaeben. Redebeiträge reflektieren, manche Beiträge sind redundant.  
Jacob: Ihr schreibt im AG-Bericht viel über die Kultur und die Geschichte von Poker. Befasst ihr euch auch in Veranstaltungen damit oder trefft ihr euch nur zum Zocken?

640 Hendrik: Ziel ist es Pokerinteressierten eine Plattform zu bieten, dieses Kartenspiel auszuüben, besonderer Schwerpunkt auf Spielerschutz und Professionalisierung. Veranstaltungen mit dem Charakter, dieses Spiel zu spielen, Hintergrundinfos zu erhalten, mathematische und psychologische Komponente. Auch kulturell, aber eher weniger, da es um die Praktizierung geht, nicht nur Spielen. Bisher einmal im Monat mit FSR WiWi Pokerliga.  
645 Durchschnittlich 40, auch mal 70 Personen, fakultätsübergreifendes und hochschulübergreifendes Spielerfeld. Hat sich auch verschrieben Schulungen anzubieten.

650 Thema Suchprävention  
ZFH Kurs von der School, über Risiko aufklären, was ist sportlich, was ist Glücksspiel. Es soll kein großes Potential bestehen, wird vielleicht auf nicht. Gleichzeitig Sensibilisierung für Reglement. Eingang auf Paul. Will gar nicht wissen, wie es im HHA kam, will hier Fragen ausräumen, hatten den Status letztes Jahr schon. Wollen weiter wachsen und besser werden. Hoffte dass es keine weiteren Fragen gibt und freut sich über Zustimmung als AG

655 Pablo: Wird bei dem Pokerturnier um Geld gespielt und wenn ja um wie viel?

- 660 Sebastian H.: In Deutschland werden keine Cashgames durchgeführt. Turnierformate mit 3 Euro pro Teilnehmer umgesetzt in Preise, die die Top 10 bekommen.
- Hendrik: Pokersport wird in eine Ecke geschoben, die er schade findet. Sinn und Zweck der Reglementierung ist es Geldausschüttung im massiven Ausmaß zu unterbinden. Spiele werden nicht genannt. Wenn Turniere stattfinden, dann geht das Geld zu 100% an die Gewinner\_innen zurück.
- 665 Christian O.: Poker als Sport? Was unterscheidet Poker von anderen Karten- und Glücksspielen und macht einen Sport daraus?
- 670 Sebastian H.: Kurzfassung: das Spiel, was die School veranstaltet. Texas hold em no limit. Glücksspielfaktor nur bei 20% Geschicklichkeitsfaktor 80% durch lernen und trainieren, kann man besser werden. Ist Sport und keine politische Sache. Eingebettet in die Pokerbundesliga. Keine Gewinnorientiertheit: 100% der Einnahmen fließen in die Preise und die Personalkosten. In Leipzig Pokerbundesliga vor Ort; Menschen, die als personal arbeiten, müssen geschult werden. Hat auch teilgenommen, wird auch weitergegeben.
- 675 Martin: Definitionen was ein Sport und was nicht, unterscheiden sich, auch die Sportwissenschaft ist sich nicht einig. Kein Rumreiten, kein Aufhalten an Begrifflichkeiten. Findet es ok, wenn sie den AG-Status bekommen, Gespräch gab es schon mal. Bitte keine lange Fragen. Auch keine langen Ausführungen seitens der School.
- 680 Nico E.: Bitte Redebeiträge hinsichtlich Redundanz reflektieren.

**GO-Antrag (4):** Abbruch der Redeliste, ggf. sofortige Beschlussfassung

**Begründung:** wurde alles schon gesagt

**Gegenrede:** keine

**Abstimmung:**

Ja	Nein

**Ergebnis:** **angenommen**

**Abstimmung AG-Status Leipzig School of Poker 2020:**

Ja	Nein	Enthaltung
Mh.	2	11

**Ergebnis: angenommen**

**HFFS 2020 30 FSR INFO**

- 690 Alina: Wir machen eine Veranstaltungsreihe in der Prüfungsphase. Powerpoint Karaoke und viele mehr, gibt mehr Ideen, sind offen für weitere Ideen. Wieso rausgezogen?

- 695 Nico F.: Ist nicht kontrovers. Klang einfach komisch. Gab Fragen in der Fachschaftssitzung, was ist löten gegen stress?
- Alina: Löten: heiße Metallspitzen mit anderen Metallspitzen verbinden, wie Mandala malen, haben Lust das anzubieten, gehört inhaltlich auch zum Studium dazu.

**GO-Antrag (3):** Schließung der Redeliste

**Begründung:**

**Gegenrede:** keine

**Abstimmung:**

Ja	Nein

**Ergebnis:** **angenommen**

**Abstimmung HFFS 2020 30:**

Ja	Nein	Enthaltung
Mh.	2	0

**Ergebnis: angenommen**

**GO-Antrag (1):** Änderung der Tagesordnung, vorziehen von 7.1. Leibnizladen

**Begründung:** zeitliche Dringlichkeit

**Gegenrede:** keine

**Abstimmung:**

Ja	Nein

**Ergebnis:** **angenommen**

## 5) Studentisches Leben

### 5.1) Umgang Leibnizladen

- 705 Antrag:  
„Der Student\_innenRat möge beschließen:
- Der sog. Leibnizladen auf dem Campus Augustusplatz soll als Ort studentischen Austauschs nutzbar gemacht werden.
- 710 Der StuRa (inkl. Der FSRä) ist die zentrale Kopplungsstelle zwischen dem Engagement von Studierenden (über die StuRa-AGs) und der Hochschule, deshalb muss für die künftige Nutzung in enger Abstimmung von StuRa und Hochschulleitung ein Konzept erarbeitet werden, welches folgende Forderungen umsetzt:
- 715 Der Leibnizladen soll ein Konzept haben, welches ausschließlich studentischen Zwecken, initiiert durch die Hochschulleitung oder die Student\_innenschaft, dient – eine kommerzielle Nutzung ist auszuschließen.
- Planmäßige Veranstaltungen und Veranstaltungsreihen des StuRa, insbesondere seiner Arbeitsgruppen, müssen zu Beginn eines jeden Quartals bei der Belegplanung mind.
- 720 gleichberechtigt ggü. anderen Nutzer\*innen berücksichtigt werden.

Außerplanmäßige öffentliche Veranstaltungen der Student\_innenschaft, insbesondere der Arbeitsgruppen des Student\_innenRates, müssen kurzfristig (Ankündigung 5 Tage) im Leibnizladen stattfinden können.

725 Außerplanmäßige nicht-öffentliche Treffen des StuRa, seiner AGs und der FSRä müssen durch Ankündigung gegenüber den Verantwortenden innerhalb 24h vor Beginn stattfinden können.

In die Gestaltung der Außenflächen des Leibnizladens ist der StuRa einzubeziehen, insbesondere sollen längerfristige Kampagnen des StuRa sowie Veranstaltungen, welche im Leibnizladen stattfinden, beworben werden dürfen.

730 Zur Aufrechterhaltung gemeinsamer Vereinbarungen von Hochschulleitung und StuRa (bspw. Ordnung und Sauberkeit betreffend) wird das Referent\*innenteam beauftragt eine\*n Verantwortliche\*n zu bestimmen, welche\*r einen engen Austausch zur\*m Verantwortlichen auf Uniseite pflegt. Darauf basierend müssen dem StuRa (wenige) Transponder übergeben werden. Die Übergabe des Schlüssels erfolgt bei studentischen Veranstaltungen über die Schlüsselvergabe des StuRa (hauptamtlich beschäftigte Mitarbeiterin).

735 Für Veranstaltungen außerhalb der universitären Schließzeiten ist den Verantwortenden eine für die Veranstaltung verantwortliche Student\*in mit Kontaktdaten namentlich zu nennen.“

740 Paul: Laden ist frei, ab April soll für die nächsten Drei Jahre eine nichtkommerzielle Nutzung getestet werden. Gespräche über die Beteiligung der Studierendenschaft. Zusammenstellung eines Forderungskataloges, die vorgelegt werden. Dem Rektorat.

Christian: Hast du als Antragssteller eine Vorstellung, wie der Raum genutzt werden kann?

745 Felix Fink: Am besten für AGs geeignet. Braucht dann konkrete Vorschläge der AGs, Students for future, infocafé oder anderes. Die Kapazitäten sind begrenzt. Freut sich über die Ideen.

### Abstimmung Antrag Leibnizladen:

Ja	Nein	Enthaltung
mh.	0	0

**Ergebnis: angenommen**

**GO-Antrag (7):** Vertagung eines Punktes der Tagesordnung (6.2alt)

**Begründung:**

**Gegenrede:** keine

**Abstimmung:**

Ja	Nein

**Ergebnis: angenommen**

## 750 6) Wahlen

### 6.1) Sitzungsleitung WiSe 19/20

01.10.2019 bis 31.03.2020

2 Student\_innen (von 4, quotiert)

755 → vertagt

## 6.2) Haushaltsausschuss WiSe 19/20

01.10.2019 bis 31.03.2020

1 Plenarmitglied (von 7)

760

Kandidierende:

- Sebastian H.

Friedemann: Frage nach Mitgliedschaften, Anwartschaften.

765

Sebastian: Vorsitzender des RCDS Leipzig, JU, CDU, FSR WiWi. Will gerne drin sitzen, sehen wie die Abläufe sind. Seine Tätigkeit im Sozialausschuss zeigt, dass er anders ist als das wofür er manchmal hinhalten muss.

Alina: Wie siehst du Konstruktive Mitarbeiterschaft, was ist dein Beitrag?

770

Sebastian: Anwesenheit als Baustein, will gerne konstruktiv arbeiten und verstehen wie entschieden wird und wieso. Will Anträge und AG-Berichte lesen.

**GO-Antrag (11):** geheime Abstimmung

**Begründung:** wegen der Debatte über den RCDS

**Gegenrede:** nicht zulässig

**Abstimmung:**

Ja	Nein

**Ergebnis:** **angenommen**

775

Paul: Randnotiz, der HHA ist öffentlich zwischen den Plena dienstags 19 Uhr, gerne in den Ziegenledersaal kommen.

Lucie: Wie sieht es kapazitätentechnisch aus? Sozialausschuss, Stil, RCDS usw.

780

Alina: Zum Thema AG-Anträge, hat alle gelesen, kommentiert, gelesen und bestätigt. Alle Dokumente stehen auch jetzt online.

Sebastian: Sozialausschuss trifft sich einmal im Monat eine Stunde, Haushaltsausschuss trifft sich dienstags, JU und CDU macht er nicht viel. Wenn es schon ein Problem ist, mit dem RCDS und seinem Namen, dann zieht er das zurück.

785

## 6.3) Wahlausschuss der Student\_innenschaft

01.10.2019 bis 30.09.2020

7 Student\_innen (von 8)

790

→ vertagt

#### **6.4) Gleichstellungsausschuss der Uni – Vorschlag, Wahl im Senat**

01.01.2020 bis 31.12.2020

795 1 Student\_in & 2 stud. Stellvertreter\_innen

→ vertagt

#### **6.5) Studentischer Beirat Verbundprojekt Lehrpraxis im Transfer**

800 01.10.2019 bis 30.09.2020

1 Student\_in (von 2)

→ vertagt

#### **6.6) Studienkommission des Sprachenzentrums**

01.10.2019 bis 30.09.2020

3 Student\_innen (von 4)

→ vertagt

810

#### **6.7) Mitgliederversammlung des Zentrums für Lehrerbildung und Schulforschung (ZLS)**

01.10.2019 bis 30.09.2020

815 2 Student\_innen (von 8; mindestens je ein\_e Student\_in der Studiengänge  
Grundschullehramt, Mittelschullehramt, gymnasiales Lehramt, Förderschullehramt)

→ vertagt

#### **6.8) Kommission fzs**

820 01.10.2019 bis 01.03.2020

beliebig viele Student\_innen (derzeit 2)

→ vertagt

#### **6.9) Campusfestausschuss**

17.12.2019 bis 30.09.2020

4 Student\_innen (von 6)

→ vertagt

830

### **7) Struktur 1.0**

#### **7.1) Ergänzung der Satzung des Student\_innenRates (Wahl BfsA)**

Antrag:

„Der Student\_innenRat beschließt einen § 6a in seine Satzung einzufügen.

835

Titel: Rechtsstellung und Wahlen zum Vorschlag der\_des Beauftragten für studentische Angelegenheiten

Inhalt:

840

(1) Die\_Der Beauftragte für studentische Angelegenheiten ist beratendes Mitglied des Student\_innenRates und diesem gegenüber zur Rechenschaft verpflichtet. Die\_Der Beauftragte für studentische Angelegenheiten ist kein\_keine Beauftragte\_r im Sinne von § 18 der Satzung des Student\_innenRates.

845

(2) Die Stelle der\_des Beauftragten für studentische Angelegenheiten kann nur durch eine\_einen ordnungsgemäß immatrikulierte\_n Student\_in der Universität Leipzig besetzt werden.

850

(3) Bewerber\_innen sollten mindestens eine der folgenden Tätigkeiten innerhalb der studentischen oder universitären Selbstverwaltung für mindestens 6 Monate ausgeübt haben:

Geschäftsführung des Student\_innenRates

Referat für Hochschulpolitik des Student\_innenRates

Referat für Lehre und Studium des Student\_innenRates

855

Referat für Lehramt des Student\_innenRates

Studentisches Mitglied des Senats.

Die Aufzählung ist nicht abschließend. Eine Bewerbung kann auch ohne Nachweis einer solchen Tätigkeit erfolgen. Insbesondere kann die langfristige Arbeit in anderen Gremien wie:

860

anderen Referaten oder auch Ausschüssen des Student\_innenRates

Fachschaftsräten

Fakultätsräten

oder die Ausübung ähnlicher Tätigkeiten an anderen Hochschulen als der Universität Leipzig der

865

Ausübung der oben genannten Tätigkeiten gleichstehen.

(4) Die Stelle ist von der Geschäftsführung des Student\_innenRates zwei Monate vor der Wahl des Vorschlags für die Besetzung der\_des Beauftragten für studentische Angelegenheiten im Plenum des Student\_innenRates auszuschreiben. Bewerbungsschluss ist einen Monat vor der

870

Wahl des Vorschlags im Plenum des Student\_innenRates.

(5) Die Bewerbung sollte enthalten:

Lebenslauf

875

Motivationsschreiben, aus dem das bisherige hochschul- und gesellschaftspolitische Engagement sowie die Zielsetzungen und die Ausgestaltung der Stelle, die der\_die Bewerber\_in im Falle einer Wahl zu verfolgen gedenkt, hervorgehen.

Informationen über etwaige Mitgliedschaften in Parteien, Vereinen, Burschenschaften, Verbindungen, etc.

880

(6) Die Geschäftsführung des Student\_innenRates organisiert für den Monat zwischen Bewerbungsschluss und der Wahl des Vorschlags im Plenum des Student\_innenRates in

885 Zusammenarbeit mit dem Referat für FSR-Kommunikation und der\_dem noch amtierenden Beauftragten für studentische Angelegenheiten ein Vorstellungs- und Informationstreffen. Zu diesem sind alle Fachschaftsräte, alle studentischen Fakultätsratsmitglieder sowie die studentischen Senator\_innen einzuladen. Die Veranstaltung ist hochschulöffentlich. Unverzüglich nach Bewerbungsschluss sind zu Zwecken der Vorbereitung den Fachschaftsräten alle Bewerbungen per Mail zuzuschicken.

890 (7) Für die Wahl zur Stelle der\_des Beauftragten für studentische Angelegenheiten sind § 6 (5) und (6) entsprechend anzuwenden.

895 (8) Die Geschäftsführung des Student\_innenRates leitet den gewählten Vorschlag für die Besetzung der Stelle der\_des Beauftragten für studentische Angelegenheiten an den\_die Rektor\_in und den Senat weiter.“

Johannes T.: Braucht eine zweidrittel-Mehrheit.

**GO-Antrag (7):** Vertagung des aktuellen TOPs

**Begründung:** 2/3-Mehrheit nötig

**Gegenrede:** keine

**Abstimmung:**

Ja	Nein

**Ergebnis:** **angenommen**

**GO-Antrag (13):** Feststellung der Beschlussfähigkeit

**Begründung:** Gibt noch viele politisch brisante Anträge, dafür sollten wir beschlussfähig sein.

**Gegenrede:** nicht zulässig

**Abstimmung:**

Ja	Nein

**Ergebnis:** **angenommen**

Entsandte 44 von 86 - sind immer noch beschlussfähig

Johannes T.: Allerdings nicht beschlussfähig für 9.1.

**GO-Antrag (1):** Änderung der Tagesordnung, vorziehen von 9.2

**Begründung:** da wollten wir immer schon drüber reden

**Gegenrede:** keine

**Abstimmung:**

Ja	Nein

**Ergebnis:** **angenommen**

## 7.2) Audioaufnahmen zur Protokollführung (GO)

Antrag:

„Der StudentinnenRat der Universität Leipzig möge beschließen/die Geschäftsordnung wie folgt ändern:



910

Füge ein in §7 Absatz 4 der Geschäftsordnung des Student\_innenRats

17. Beginn/ Stopp/ Pausierung einer Aufzeichnung der Sitzung durch die Sitzungsleitung

915 §8 Absatz 8 ALT

(8) Die Sitzungsleitung kann jederzeit das Wort zu Verfahrensfragen ergreifen.

§8 Absatz 8 NEU

920

(8) Die Sitzungsleitung hat das Recht, Audio- und/ oder Videoaufnahmen des Plenums zum Zweck der Protokollführung bzw. Transparenz des Plenums aufzuzeichnen. Dies ist dem Plenum zu Beginn der Sitzung mitzuteilen.

925 (9) Die Sitzungsleitung kann jederzeit das Wort zu Verfahrensfragen ergreifen.

...

Füge ein in §9

930 (5) Aufnahmen können im Zuge der Protokollführung nach Absatz 8 angefertigt werden. Im Sinne der Protokollführung aufgezeichnete Aufnahmen der Plenumsitzung sind nach Fertigstellung des jeweiligen Protokolls unverzüglich zu löschen.“

935 Nico F.: Überlegt, Problematik, letztes Jahr gab es Probleme mit der Aufnahme zum Zweck der Protokollführung. Würde die Geschäftsführung unterstützen. Und will auch Sorge tragen, dass über Aufnahmen im Plenum gesprochen werden. Müsste allerdings vom Protokollanten angefügt werden, transkribiert werden. Fragt nach dem Sinn der Sache.

940 Sebastian: Frage nach Zugang und Verfahren der Verschriftlichung des Protokolls. Zugang hat der die das Protokollantin und Teil der Geschäftsführung?

Jacob: Als es zuletzt Aufnahmen gab, wurde das soweit er weiß nicht genutzt.

945 Beccs: Datenschutzbegründung, ist schwierig. Findet Transkription viel zu viel Aufwand. Arbeitsmäßig. Vorteil, Inklusionstechnische Gründe, Frage an Femke, ob es da Ansichten gibt. Plenumsprotokolle sind prägnanter verfasst, einfacher zu lesen.

950 Johannes T.: Mir persönlich haben die Aufnahmen zweimal geholfen. Gibt auch andere Wege.

Femke: Ist verwirrt: Aufnahmen müssen nicht transkribiert werden. Kann dem Protokollanten helfen.  
Der einzige Inklusionsaspekt wäre Schriftdolmetschen, aber das können wir uns nicht leisten.

955 Lukas G.: Wenn hier steht, dass es das schon gibt, dann muss es eine Grundlage geben, wenn nicht, dann gibt es rechtliche Bedenken. Sollte einen Weg gehen.

- 960 Johannes T.: Würde gerne Paul vorziehen. Da er selbst involviert ist.  
 Alina: Thea macht das stark in der Sitzungsleitung. Alina hat persönliche Bedenken, findet es unangenehm, auch andere. Teilhabe wird für Leute die sich damit nicht wohlfühlen schwerer. Bedenken auch zur Datensicherheit.
- 965 Paul: Zweck der Protokollführung und zur Transparenz in die Geschäftsordnung nicht cool. Kann aber sinnvoll sein, bei Frage speichern bis geklärt wurde. Kann auch mit dem Datenschutzbefragten geklärt werden. Antrag vielleicht etwas übertrieben.
- Nico F.: Hat gehört, dass es auch andere Möglichkeiten gibt. Was gäbe es da?
- 970 Johannes T.: Änderungsantrag Johannes T. Hintergrund: es gab eine Information, dass das gemacht wurde. Allerdings zu einer Zeit, zu der viele der Anwesenden noch nicht hier waren. Wurde versäumt über die Jahre, auch Benachrichtigung des Plenums zu wiederholen. Aufnahmen wurden jedoch dann wieder gelöscht.  
 Einfacher Antrag reicht, Änderung der GO hält er nicht für notwendig.
- 975 Sebastian: Ein Anwendungsfall, für die Inhalte und Diskussionen bei Grundsatzdebatten. Auch die Debatte selbst soll Teil der Auslegung für Deutung sein. Findet den Antrag von Johannes gut. Würde sich dafür auch aussprechen, auch wenn es weitere Bedenken wegen der Debatte gibt.
- 980 Nico F.: Nimmt den Änderungsantrag an.
- Alina: Was ist eine Grundsatzdebatte, wie ist das für Personen, die persönliche Geschichten erzählen? Machen es Menschen vielleicht schwerer.
- 985 Sebastian: Zusammenfassende Beschreibung der Debatte oder person X hat das gesagt. Sollte Teil des Antrags sein. Inhaltliche Zusammenfassung.
- 990 Beccs: Wenn es für die Protokollierung ist, sind persönliche Sachen kein Problem. Sollte auch weiter nicht im Protokoll erscheinen. Spricht sich auch dafür aus, dass nicht anzunehmen. Umgekehrte Lösung sinnvoll: wenn vom Protokollant\*in gewünscht und dann nur zum Zwecke der Protokollierung und danach zu löschen.

**GO-Antrag (17):** Aussetzung des Sitzungsendes bis zum Ende dieses Antrags + Sonstiges

**Begründung:**

**Gegenrede:**

Wir waren beschlussfähig, eine Person ist gegangen

**Abstimmung:**

Ja	Nein
26	4

**Ergebnis:**

**angenommen**

Nico F.: Hatte eigentlich einen GO-Antrag gestellt.



- Felix E.: Aufnahmen geben nicht unbedingt eine Grundsatzdebatte wieder, spiegelt nicht unbedingt den StuRa wieder, da Leute sprechen, andere Leute allerdings auch nicht sprechen.
- 1000 Johannes T.: Will beim Antrag bleiben, soll den Protokollant\*in unterstützen. Bei hitzigen Debatten, kann rekonstruiert werden. Findet das hilfreich. Will das aus dem anderen von Sebastian Gesagten heraus nehmen, dass mit der Grundsatzdebatte.
- 1005 Nina: FSR Philo. Grundsätzliche Frage: Machbarkeit in Verbindung mit DSGVO, da muss Widerspruch jederzeit möglich sein. Wenn eine Person also widerspricht, muss ausgeschaltet werden.

**GO-Antrag (3):** Schließung der Redeliste

**Begründung:**

**Gegenrede:**

**Abstimmung:**

keine

Ja	Nein

**Ergebnis:** **angenommen**

- 1010 Felix Fink: Will beim Antrag von Johannes ändern, soll nur der\_dem Protokollant\_in zugänglich sein. Aufnahme lediglich dem\_der Protokollant\_in zugänglich machen.
- 1015 Johannes T.: Hat sich nicht mit dem Datenschutz beschäftigt. Idee das zu prüfen und daher zu vertagen.  
Änderungsantrag Johannes T.: „Der Plenumseinladung ist ein entsprechend sichtbarer Vermerk über die Audioaufnahme hinzuzufügen.“
- 1020 Thea: Soll das hinten dran gehängt werden? [Ja]  
Nico F.: Will sie gerne beide übernehmen. [Die Änderungsanträge von JoTu]
- 1025 Johannes T.: Verfahrensfrage an die Gefüh: Falls Beschluss und vom Justitiariat kommt „das geht so nicht“, dann geht das nicht?  
Jacob: Das Plenum würde dann informiert werden, und sie würden es dann nicht umsetzen. Um nichts falsch zu machen, würde daher mit der Umsetzung gewartet werden bis alles geklärt ist.
- 1030 Verfahrensfrage: Äußerung des Wunsches, das dem Justitiariat vorzulegen, damit zukünftige Debatten verkürzt werden. [Zustimmung der Gefüh]

Änderungsanträge wurden alle angenommen.

### Abstimmung geänderter Antrag Audioaufnahmen :

Ja	Nein	Enthaltung
17	10	5

### Ergebnis: angenommen

Beschlossener Antrag:

1040 „Der Student\_innenRat beschließt, Audio-Aufnahmen während der Sitzungen des Student\_innenRates (im Sinne der Geschäftsordnung) zum Zweck der Protokollierung des Plenums zu gewähren. Die Aufnahme ist nur zur verbesserten Protokollierung der Sitzungen zu verwenden. Die Aufnahme ist lediglich dem\_der Protokollant\_in zugänglich zu machen. Eine Einsicht durch Dritte ist nicht gestattet. Die Audio-Aufnahme ist mit Beschluss des Protokolls der entsprechenden Sitzung endgültig zu löschen. Eine Pausierung, Aussetzung oder Wiederaufnahme der Audio-Aufnahme ist auf Wunsch des Plenums oder durch die Sitzungsleitung umzusetzen. Der Plenumseinladung ist ein entsprechend sichtbarer Vermerk über die Audioaufnahme hinzuzufügen.“

1045

### 8) Sonstiges

- 1050 Alina: Findet es schön, dass wir so lange beschlussfähig waren und gute Arbeit der Sitzungsleitung.  
FSR Informatik macht was zu Entspannung in der Prüfungsphase, schreibt dem FSR per Mail.
- 1055 Felix F.: Referent für Lehramt, mit Erziehungswissenschaften schreiben etwas aus können sich alle Studis bewerben, Relaxamenspreis, mit Regelstudienzeit, [gew-sachsen.de/relexamen](http://gew-sachsen.de/relexamen).
- 1060 Beccs: RGL macht am 27.01. einen Workshop Flirten und Kommunikation, für Menschen die sich unsicher sind, Informationen auf der Facebookseite.  
Friedemann: Danke an die Sitzungsleitung. OB-Wahlen: geht wählen, egal, wen ihr wählt. Und hilft gern beim Aufräumen.  
Nico E.: 25.01. wichtige Demo, 29.01. soll Indymedia verboten werden, kommt am 25.01. zum Simsonplatz.
- 1065 Es ist Femkes letztes Plenum, Danksagung und Applaus.

Ende der Sitzung 00:13 Uhr.

### 9) Struktur 2.0

#### 1070 9.1) Gleichstellung und Inklusion bei mehrfach besetzten Wahlämtern

Antrag:

„Der Student\_innenRat der Universität Leipzig beschließt folgende Ergänzung seiner Satzung:

[...]

1075 § 6 Wahlen durch den Student\_innenRat ALT

(1) Die Wahl von Geschäftsführer\_innen und Referent\_innen findet geheim statt. Jedes stimmberechtigte Mitglied des Student\_innenRates hat drei Stimmen, die kumuliert werden können. Die Möglichkeit der Enthaltung ist gegeben.

1080 (2) Für die Wahl nach Absatz 1 benötigt eine Kandidatin oder ein Kandidat die Mehrheit der gültigen abgegebenen Stimmen. Sollte diese Mehrheit in den ersten beiden Wahlgängen nicht erreicht werden, so kann ab dem dritten Wahlgang auf Beschluss des Student\_innenRates eine Stichwahl zwischen den beiden Kandidat\_innen, die im vorhergehenden Wahlgang die meisten Stimmen auf sich vereinigt hatten, stattfinden.

1085 (3) Sonstige vom Student\_innenRat vorzunehmende Wahlen und wahlähnliche Abstimmungen können offen und im Block stattfinden, sofern nicht mehr Kandidat\_innen als zu besetzende Sitze vorhanden sind und kein Mitglied des Student\_innenRates widerspricht. Bei offener Abstimmung wird mit Ja, Nein und Enthaltung gestimmt, bei geheimer Abstimmung findet Absatz 4 Anwendung.

1090 (4) Bei sonstigen vom Student\_innenRat vorzunehmenden Wahlen und wahlähnlichen Abstimmungen  
[...]

Ergänzung/Neufassung:

1095 [...]

§ 6 Wahlen durch den Student\_innenRat NEU

1100 (1) Die Wahl von Geschäftsführer\_innen und Referent\_innen findet geheim statt. Jedes stimmberechtigte Mitglied des Student\_innenRates hat drei Stimmen, die kumuliert werden können. Die Möglichkeit der Enthaltung ist gegeben.

(2) Für die Wahl nach Absatz 1 benötigt eine Kandidatin oder ein Kandidat die Mehrheit der gültigen abgegebenen Stimmen. Sollte diese Mehrheit in den ersten beiden Wahlgängen nicht erreicht werden, so kann ab dem dritten Wahlgang auf Beschluss des Student\_innenRates eine Stichwahl zwischen den beiden Kandidat\_innen, die im vorhergehenden Wahlgang die meisten Stimmen auf sich vereinigt hatten, stattfinden.

1105 (3) Sonstige vom Student\_innenRat vorzunehmende Wahlen und wahlähnliche Abstimmungen können offen und im Block stattfinden, sofern nicht mehr Kandidat\_innen als zu besetzende Sitze vorhanden sind und kein Mitglied des Student\_innenRates widerspricht. Bei offener Abstimmung wird mit Ja, Nein und Enthaltung gestimmt, bei geheimer Abstimmung findet Absatz 4 Anwendung.

1110 (4 neu) Für die Wahlen nach Absatz 1 und Absatz 3 muss bei mehrfach besetzten Referaten, Stellen, Kommissionen oder ähnlichem mindestens eine, jedoch nicht weniger als 1/3 der zu besetzenden Ämter, durch nicht cis-männlich identifizierte Personenbesetzt werden, ansonsten  
1115 bleiben diese Stellen vakant.

(5 neu) Bei sonstigen vom Student\_innenRat vorzunehmenden Wahlen und wahlähnlichen Abstimmungen...  
[...]

1120 Die anschließenden Ordnungspunkte (4) und (5) werden gemäß Nummerierungsreihenfolge in (5) und (6) eingeordnet. "

→ vertagt

## 1125 **10) Hochschulpolitik**

### **10.1) Annahme der Antisemitismus-Definition der IHRA**

Antrag:

1130 „Der Student\_InnenRat beschließt die Arbeitsdefinition von Antisemitismus der IHRA (International Holocaust Remembrance Alliance) als Grundlage für seine Arbeit gegen den Antisemitismus an der Hochschule und in der Gesellschaft zu übernehmen.

Die Definition lautet mit Stand Dezember 2019 wie folgt:

1135 „Antisemitismus ist eine bestimmte Wahrnehmung von Jüd\_Innen, die sich als Hass gegenüber Jüd\_Innen ausdrücken kann. Der Antisemitismus richtet sich in Wort und Tat gegen jüdische oder nicht-jüdische Einzelpersonen und / oder deren Eigentum, sowie gegen jüdische Gemeindeinstitutionen und religiöse Einrichtungen.“

Als Teil der Definition werden folgende ausgewählte Beispiele angenommen:

- 1140
- Falsche, entmenschlichende, dämonisierende oder stereotype Anschuldigungen gegen Juden oder die Macht der Juden als Kollektiv – insbesondere aber nicht ausschließlich die Mythen über eine jüdische Weltverschwörung oder über die Kontrolle der Medien, Wirtschaft, Regierung oder anderer gesellschaftlicher Institutionen durch die Juden
  - 1145 • Der Vorwurf gegenüber Juden, sie fühlten sich dem Staat Israel oder angeblich bestehenden weltweiten jüdischen Interessen stärker verpflichtet als den Interessen ihrer jeweiligen Heimatländer.
  - Das Aberkennen des Rechts des jüdischen Volkes auf Selbstbestimmung, z.B. durch die Behauptung, die Existenz des Staates Israel sei ein rassistisches Unterfangen.
  - 1150 • Die Anwendung doppelter Standards, indem man von Israel ein Verhalten fordert, das von keinem anderen demokratischen Staat erwartet oder gefordert wird.
  - Vergleiche der aktuellen israelischen Politik mit der Politik der Nationalsozialisten.
  - Das kollektive Verantwortlichmachen von Juden für Handlungen des Staates Israel.“

1155 → vertagt

### **10.2) Ausschluss von Bauplanungspartner\_innen an der Universität Leipzig bei bekannten Schlechtleistungen in der Vergangenheit**

Antrag:

1160 „Der Student\_innenRat der Universität Leipzig möge folgende Forderung beschließen und an den Senat der Universität Leipzig weiterleiten:

1165 (1) Bei anstehenden Ausschreibungen der Universität Leipzig für geplante (Neu)Bau- und Sanierungsprojekte werden die eingegangenen Angebote dahingehend überprüft, ob die verantwortlichen Firmen bereits in der Vergangenheit einen Zuschlag für Projekte an der Universität Leipzig oder durch andere öffentliche Trägerschaften erhalten haben. Die Offenlegung solcher Abläufe ist im Rahmen der einzureichenden Unterlagen mit einzufordern und durch eine Recherche seitens der Universität Leipzig zu gewährleisten. Bei Nichtbeachtung

1170 der Einreichung oder unvollständigen Angaben ist das Angebot gem. §16 Abs. I Nr.4 VOBA nicht zuschlagfähig. Mutter- und/oder Tochterunternehmen, sowie juristische Rechtsnachfolger\_innen stehen in der Bewertung gleich.

1175 (2) Im Falle einer Bestätigung vorangegangener Tätigkeiten für die öffentliche Hand werden die umgesetzten Projekte durch die Universität Leipzig auf Fehl- oder Schlechtleistungen geprüft, welche vermeidbar gewesen wären. Hierzu zählen auch solche Mängel, welche aufgrund von Gewährleistungsfristen keine Rechtswirkung mehr entfalten. Ebenso werden hierbei Bauvorhaben mit eingeschlossen, welche die Kosten des ursprünglichen Angebotes im Zuge der tatsächlichen Umsetzung um 20% oder mehr überstiegen haben, ohne dass eine erhebliche Änderung in Bau- oder Architekturplanung stattgefunden hätte. Ausgenommen sind Kostensteigerungen, welche aufgrund tarifrechtlicher Verhandlungen oder plötzlicher Preissteigerungen auf dem Angebotsmarkt nötig wurden, insofern diese unvorhersehbar, unüblich und im Sinne der  
1180 Gesamtkalkulation signifikant erhöht waren.

1185 (3) Sollten entsprechende Vorbehalte festgestellt werden und durch die entsprechenden Firmen zu vertreten sein, so sind die Angebote der jeweiligen Umsetzenden im eröffneten Ausschreibungsverfahren durch Senat und Universitätsleitung auszuschließen. Dieser Ausschluss kann umgangen werden, insofern die betreffenden Betriebe/Firmen etc. eine eigenverantwortliche und unentgeltliche Nachbesserung der beanstandeten Mängel, einen vollständigen finanziellen Ausgleich oder eine gleichwerte Leistungserbringung für diejenigen Trägerschaften anbieten, welche belastet wurden.

1190 (4) Übergangsbestimmungen: Diese Bestimmungen treten mit dem Tag der Bekanntmachung rückwirkend für sämtliche Verfahren an/für die Universität Leipzig in Kraft, welche noch keinen abschließenden Zuschlag erhalten haben.

1195 Die Regelung der Zeilen 3-31 soll in die Grundordnung der Universität Leipzig aufgenommen werden. Die geeignete Verortung sowie ggf. (redaktionelle) Formulierungsnachbesserungen werden durch das Justitiariat der Universität Leipzig versorgt. Möglicherweise entstehende Verfahrenskosten werden durch die Universität Leipzig getragen.

Für die Einbringung in den universitären Senat sowie die notwendigen Vorarbeiten wird das Referat für Hochschulpolitik beauftragt.“

1200 → vertagt

## **11) Struktur 3.0**

### **11.1) Einführung einer verpflichtenden Begründung für Plenaanträge**

Antrag:  
1205 „Der Student\_innenRat der Universität Leipzig beschließt die Änderung des §7 der Satzung der Student\_innenschaft der Universität Leipzig in der Fassung der 3. Änderungssatzung in folgender Weise:

1210 (neu) Ein Antrag kann von maximal zwei Antragsteller\_innen eingereicht werden. Ausschüsse nach §9 [der Satzung der Student\_innenschaft] und Fachschafftsräte können Antragstellende sein.

(Abs. 3 alt) Anträge enthalten insbesondere  
a. den Namen der Antragstellerin oder des Antragstellers

- 1215 b. eine E-Mail-Adresse, sofern vorhanden  
c. eine Beschreibung des Antragsgegenstandes

- (Abs. 3 neu) Anträge enthalten insbesondere
- 1220 a. die Namen der Antragsteller\_innen  
b. eine E-Mail-Adresse  
c. eine Beschreibung des Antragsgegenstandes  
d. eine Begründung des Antrags, welche unter Nennung einer Frist durch die Geschäftsführung nachgereicht werden kann.“

→ vertagt  
1225

## **12) Hochschulpolitik 2.0**

### **12.1) Stoppt die rechten Angriffe auf kritische Studierende!**

Antrag:  
1230 „Der Student\_innenRat der Universität Leipzig beschließt folgende Resolution:

„Wir wenden uns gegen jede Form rechtsradikaler Lehre an den Universitäten, insbesondere die Relativierung der Nazi-Verbrechen, rassistische Hetze gegen Geflüchtete und militaristische Forschung.

1235 Es ist völlig inakzeptabel, dass rechte und rechtsradikale Professoren wie Jörg Baberowski und Bernd Lucke Unterstützung von Medien, Politik und Universitätsleitungen erhalten, während Studierende, die gegen rechte Lehre protestieren, attackiert und eingeschüchtert werden.

1240 Die große Mehrheit der Studierenden lehnt diese Entwicklung ab. Wir werden nicht zulassen, dass die Universitäten wieder zu Zentren rechter und militaristischer Ideologie werden und solidarisieren uns deshalb bedingungslos mit den angegriffenen Studierenden in Hamburg, Berlin und an anderen Universitäten.

Wir halten folgende Prinzipien für selbstverständlich:

1245 1. Das Recht von Studierenden, gegen rechte Lehre zu protestieren. Kein Zurück zur autoritären Ordinariuniversität!

1250 2. Das Recht linker und fortschrittlicher Gruppen, auf dem Campus zu arbeiten und Veranstaltungen abzuhalten.

3. Nie wieder Kriegsforschung und rechte Hetze an den Universitäten!““

→ vertagt  
1255